

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 15 (1937)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht der Sektion Bern des S.A.C. für das Jahr 1936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir genossen dort oben während des ganzen Aufenthaltes das herrlichste Wetter. Schnee lag gerade bis vor unsere Hütte. Auf den Schattenseiten in höhern Lagen war sogar Pulverschnee. Unser Ziel war meistens der Bunschlerengrat. Zweimal besuchten wir das Bunschlerental, das uns eine nette Abwechslung bot.

Trotz der guten Schneeverhältnisse gelang es zweien, den Fuss zu verstauchen. Die Verletzungen scheinen aber nicht schlimm gewesen zu sein, da die beiden humpelnd und aufeinander gestützt Spaziergänge machten.

Die Stunden und Tage gingen rasch dahin, so dass wir nur bedauerten, so früh von dem schönen Skigebiete Abschied nehmen zu müssen.

R. Keller.

Skikurs Kübelialp (26.—31. Dezember 1936). Leiter: Dr. R. Boss und W. Stucki. 14 Junioren.

Am Samstagmorgen fuhren unserer 14 Junioren unter Leitung der Herren Dr. Boss und Stucki dem Oberlande zu. Unterwegs schloss sich noch ein Junior mit zwei Fräulein an, die sich später durch Hosenflicken grosse Verdienste erwarben. Nachdem wir im Skihaus Kübelialp Quartier bezogen hatten, ging's schon hinaus in die weisse Pracht. In der Nähe des Skihauses wurde alle Morgen tapfer geübt und am Nachmittag konnte man das Gelernte auf den rassigen Abfahrten des Hornberges erproben. Am Abend fehlte es uns nie an Unterhaltung. Um 22 Uhr war Nachtruhe; doch sah man öfters im Dunkeln einige Senioren im Pyjama, die wie Zebras umherhuschten. Doch stand man am Morgen, von einem unbekannten Wecker geweckt, frisch und munter wieder auf zur täglichen Uebung; denn die Schneeverhältnisse waren immer sehr gut.

Dem S. A. C. und den Leitern danken wir bestens für die schönen Tage, die wir dort oben verleben durften.

A. Storni.

Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1936 (vierundsiebzigstes Vereinsjahr).

Werte Clubkameraden !

Wie gewohnt, finden Sie in den ersten Nummern des laufenden Jahrgangs der Club-Nachrichten den Jahresbericht und die Rechnungsablage unserer Sektion, die wir Ihrer Beachtung empfehlen. Wieder liegt ein Jahr voll Arbeit hinter uns, Arbeit in der Sektion, im Vorstand, in den verschiedenen Kommissionen viel Kleinarbeit, die nicht gerade in die Augen springt und eben doch getan werden muss. Aber jeder tut sie gerne, dient er doch damit einer schönen und guten Sache, dem S. A. C. und damit in weiterem Sinne auch unserer schönen Heimat.

Leider bewegt sich der Mitgliederbestand in unserer Sektion auch dieses Jahr in der absteigenden Linie und erreicht mit einer Veränderung um 41 Mitglieder beinahe das Maximum des Rückganges vom Jahr 1932. Fünfzehn liebe Kameraden haben wir im letzten Jahr durch den Tod verloren. Wir bewahren ihnen ein gutes, treues Gedenken.

Nachstehende Tabelle zeigt Ihnen die Mitgliederbewegung im Verlauf der letzten 6 Jahre. Hoffen wir, und jeder möge das Seine dazu beitragen, dass in dieser rückläufigen Bewegung recht bald ein Stillstand eintreten werde!

Mitgliederbewegung der Sektion Bern S. A. C. 1931—36.

Jahr	Beginn	Ein- tritte	Über- tritte	W.- Ein- tritte	Total Ein- tritte	Austritte Inkl. Übertritte	Tod	Aus- schluss	Total Aus- tritte	Aende- rung	Schluss Mit- glieder
1931	1911	96	12	24	132	94	17	18	129	+ 3	1914
1932	1914	82	13	9	104	104	25	19	148	- 44	1870
1933	1870	85	8	11	104	88	13	17	118	- 14	1856
1934	1856	98	11	28	137	83	11	14	108	+ 29	1885
1935	1885	53	17	25	95	85	19	12	116	- 21	1864
1936	1864	60	12	36	108	116	15	18	149	- 41	1823

I. Organatorisches.

1. Vorstand und Kommissionen im Jahr 1936.

Vorstand: Dr. K. Guggisberg, Präsident; E. Lüscher, Vizepräsident; Dr. R. Boss, Sekretär-Korrespondent; A. Streun, Sekretär-Protokollführer und Redaktor der Club-Nachrichten; H. Jäcklin, Kassier; H. Duthaler, Skiwesen; H. Gaschen, Vorsitzender der Hüttenkommission; F. Hofer, Chef der Winterhütten; Dr. A. Huber, Vorsitzender der Exkursionskommission; A. Scheuner, Vorsitzender der Bibliothekskommission; O. Stettler, Jugendorganisation. Ehrenpräsident: Dr. H. Dübi.

Rechnungsrevisoren: H. Balmer; Paul König; F. Ziegler.

Exkursionskommission: Dr. A. Huber, Vorsitz; H. Duthaler; W. Gosteli; A. Forrer; F. Hofer; M. Lüthi; J. Meier; J. Rindlisbacher; A. Sulzberger; W. Trachsel; W. Uttendoppler; Dr. R. Wyss.

Hüttenkommission: H. Gaschen, Vorsitz und Chef der Wildstrubelhütten; H. Brechbühler, Chef der Berglihütte; E. Merz, Chef der Trift- und Windegghütten; E. Schär, Chef der Lötschenhütte-Hollandia; A. Streun, Chef der Gspaltenhornhütte; Dr. R. Wyss, Chef der Gaulihütte.

Winterhütten: F. Hofer, Vorsitz und Chef des Skihauses Kübelialp; O. Gonzenbach, Chef der Tschuggen- und Rinderalphütten; W. Hutzli, Chef der Gurnigelhütte; E. Marti, Chef der Niederhornhütte.

Bibliothekskommission: A. Scheuner, Vorsitz; J. Allemann; A. Hübscher; A. Merz; E. Merz; E. Schär; Prof. Dr. R. Zeller.

Projektionskommission: Dr. P. Suter, Vorsitz; H. Anker; H. Jäcklin; A. Seiler; O. Stettler.

Jugendorganisation: O. Stettler, Vorsitz; M. Mischler; Dr. med. W. Siegfried.

Vergnügungskommission: H. Berger, Vorsitz; K. Alder; H. Da-
hinden; F. Gutknecht; M. Junker; O. Tschupp; G. Wegmüller.

Vertreter der Sektion in der Stiftung des Alpinen Museums: Dr. K. Guggisberg; A. König; Prof. Dr. R. Zeller.

(Fortsetzung folgt.)

Vorträge und Tourenberichte.

Nidleloch.

(Schluss.)

1. November 1936.

Leiter: Hs. Duthaler.

Nicht Anerkennung der Macht wurde immer, je nach Stärke der Wider-
setzung, sofort bestraft. Der Revolutionär gab sich meistens durch sonder-
bare Laute zu erkennen, die Empfindungsnerven dieses oder jenes Kör-
per-
teiles dem Sprechorgan diktirten. Die zahlreichen Seitengänge würden
bestimmt manchen zum Irrgarten, wenn nicht eifrige Hände wegweisende
Zeichen hingemalt hätten. Solche Besucher, die vielleicht der Wegmarkierung
anderer nicht volles Vertrauen schenkten, oder dieselben nicht entdeckten,
hinterliessen an unklaren Stellen Fäden als Erkennungszeichen. Diese Idee
erwies sich hin und wieder für uns nützlich und öfters hörte man zur
Beruhigung die Bemerkung «Die Sach het Fäde». Plötzliches Anhalten, Auf-
schliessen lassen, wobei die Anwesenheit des letzten Mannes jeweils durch
ein rotes Schlusslicht gemeldet wurde, liess uns Hintermänner vermuten, dass
die erste Ueberraschung uns erwartet. Herr Duthaler erteilte vorerst einen
kurzen Unterricht übe neue Bewegungskunst. Man legte sich seiner ganzen
Länge nach auf den Boden. Das Gewicht des Oberkörpers wurde auf die
Ellbogen gestützt, die dann durch Bewegungen, die sonst den Beinen zuge-
dacht sind, den Mann vorwärts schafften. Hindernde Ausrüstungsgegenstände,
Rucksäcke, Seile usw. vor sich herschiebend, brachte ein jeder nach einigen
akrobatischen Gliederverrenkungen das Hindernis hinter sich. Für diejenigen,
deren Körper eben nicht diesen Verhältnissen entsprechend gewachsen sind,
war der sog. «Jumpfernschlupf» eine harte Nuss, die sie manchen Schweiß-
tropfen kostete. Die darauf folgende Erweiterung der Höhle wurde von
allen mit Freuden begrüsst, da man bei einigermassen normalem Gehen seine
Rückennerven entspannen konnte. Schwierigere Stellen, die Gelegenheit boten
sich in verschiedener Klettertechnik zu üben, sorgten für Abwechslung. Rasch
aufeinander folgende Biegungen, ungleich schnelles Ueberwinden der Hinder-
nisse hatten zur Folge, dass die sonst meistens eingehaltene Aufgeschlossen-
heit für kurze Zeit unterbrochen wurde. In einem dieser Momente des zufäl-
ligen Alleinseins kam ich auf die Idee, einmal meine Nerven auf die Probe
zu stellen. Ich setzte mich hin, stellte die Lampe ausser Dienst und liess
meinen Gedanken und Gefühlen freien Lauf. Die für Augen undurchdringliche